

## EINHEIT 11

# Die Propheten

## ZUR EINHEIT

Schwerpunkt: Die Botschaft der Propheten an das Volk Gottes

- Glaubensgeschichte
- Kerndarbietung

## ZUM HINTERGRUND

Diese Einheit dient als Einführung zu Propheten-Geschichten, wie z. B. zu der Geschichte von Jona (S. 122–128), und ist besonders für ältere Kinder geeignet. Wir haben einen langen Weg in Zeit und Raum zurückgelegt, der mit der Schöpfung begann. Das Volk Gottes wurde aus der Sklaverei befreit, es herrschte über sein eigenes Land, es erlitt Niederlagen, es wurde weggeführt in Gefangenschaft und schließlich kehrte es zurück, um den Tempel und Jerusalem wieder aufzubauen. Gott war mit ihm auf all diesen Wegen – aber das Volk war nicht immer mit Gott.

Im Ergründungsgespräch zu dieser Einheit sagen wir den Kindern, dass möglicherweise einige von ihnen selbst Prophetinnen und Propheten werden könnten. Was ist zum biblischen Hintergrund dieser ungewöhnlichen Aussage zu erklären? Dazu einige Hinweise:

Die Rolle der Propheten hat sich in Israel mit der Zeit geändert. Im alten Israel war ein Richter wie ein Priester, ein Herrscher und ein Prophet – alles in einer Person. Nachdem Samuel Saul zum König gesalbt hatte, begannen Könige in Israel zu herrschen. Priester leiteten nun die Gottesdienste. Der Auftrag der Propheten bestand darin, immer dann, wenn sich das Volk, der König oder die Priesterschaft von Gott abwendeten, dies offen zu legen. „Denn nie wird dem Priester die Weisung ausgehen, dem Weisen der Rat und dem Propheten das Wort.“ (Jer 18,18) Wenn die Propheten mitteilten, was Gott ihnen gesagt hatte, dann konnte das mit Worten passieren, es konnte aber auch sein, dass sie Gottes Botschaft auf dramatische Weise deutlich machten. So legte etwa Jeremia ein Joch auf seinen eigenen Nacken und lief damit durch die Straßen von Jerusalem, um den Menschen zu zeigen, dass ihnen die Gefangenschaft drohte. Nach dem Exil gab es keine unabhängigen Könige mehr, und die Priester benötigten die Unterstützung der Propheten, um dem Volk zu helfen, seine Identität zu bewahren. Die Rolle der Propheten war aufgegangen in der Rolle der Priester.

In Israel und Juda gab es fest an einem Heiligtum angestellte Propheten und „freie“ Propheten, die von Fall zu Fall Gottessprüche empfangen, ansonsten aber einem anderen Beruf

nachgingen. Paradebeispiel ist Amos, dem ja gerade vorgehalten wird (Amos 7), Prophet eines fremden Heiligtums zu sein, was er mit dem Hinweis auf seine Berufung und seinen Hirtenstand zurückweist.

Wer im Namen eines Königs Nachrichten überbrachte, benutzte die übliche Boten-Formel: Er nannte zuerst die Person, für die er sprach, dann redete er weiter in der ersten Person, um die Botschaft weiterzugeben. Propheten taten das auf dieselbe Weise: Sie erklärten sich zuerst selbst als Menschen, die an Gottes Stelle redeten, dann sprachen sie „mit Gottes Stimme“ im Namen Gottes zu dem Publikum, das Gott für seine Nachrichten ausgewählt hatte.

Von verschiedenen Propheten wurden Worte schriftlich aufbewahrt. Dabei ist die Einteilung der Prophetenbücher in der hebräischen Bibel eine andere als in unseren Bibeln. Die hebräische Bibel unterscheidet drei Teile: Die Thora (= 1-5Mose), die Nebi'im (Propheten = Josua, Richter, Samuel, Könige, Jesaja, Jeremia [ohne die Klagelieder], Hesekiel, dann die zwölf so genannten „kleinen“ Prophetenbücher Hosea bis Maleachi). Alle anderen alttestamentlichen Bücher fallen unter die Ketubim („Schriften“). Es fällt also auf, dass das Buch Daniel nicht unter die Prophetenbücher gerechnet wird (weil es offenbar erst nach dieser Festlegung entstanden ist) und dass weite Teile dessen, was wir „Geschichtsbücher“ nennen, als Prophetenbücher gelten. Dies lag teilweise daran, dass man in den Propheten eine Instanz sah, die die Geschichte Israels kritisch begleitete, wie zum Beispiel Samuel und Nathan, Elia und Elisa, aber auch den unbekanntenen Propheten (1Kön 13), Micha (1Kön 22) und viele andere.

Die Bücher der Schriftpropheten wurden nicht in einem Guss aufgeschrieben, sondern über Jahrhunderte hinweg bearbeitet. Neue historische Situationen erforderten neue Interpretationen älterer Worte. Wir wissen heute oft nicht, wie dies im Einzelnen geschah, erkennen jedoch einige Leitlinien: Die Prophetie *vor* dem Exil war im Wesentlichen Gerichtsprophetie – sie benannte Missstände in Politik und Kult aus der Sicht des offenbarten Gotteswortes. Die Drohung mit einer militärischen Niederlage, mit dem Exil und der Abwendung Gottes gehörte dabei zu den Standardankündigungen – natürlich ist denkbar, dass aus der Vielzahl prophetischer Worte genau die aufbewahrt wurden, die tatsächlich eintraten (vgl. 5Mose 18,22). Nach dem Einschnitt des Exils ab 586 v. Chr. waren die Prophetenworte überwiegend Heilszusagen, die das Volk trösten sollten, ihm Hoffnung auf Heimkehr machten und es gleichzeitig der Unverbrüchlichkeit von Gottes Zusage versicherten. Es liegt nahe, dass diese Prophetenworte mehrheitlich aus den Reihen derer, die im Exil leben mussten, kamen. Nach dem Exil gab es zunächst eine Schicht von Propheten (Haggai, Sacharja), die den Tempelbau begleiteten und ihre Hoffnung auf die Wiederherstellung der Davidsdynastie ausdrückten. Die Mehrheit der nachexilischen Prophetie ist aber über die Geschichte hinaus auf die Endzeit gerichtet: Sie erwartet die Wiederherstellung des Heils nicht mehr innerweltlich, sondern hofft auf den endzeitlichen Messias. Gut nachvollziehen lassen sich die Entwicklungen im Jesajabuch (siehe unten im Erzähltext), aber auch im Sacharjabuch.

Ab einer gewissen Zeit (möglicherweise um 250 v. Chr.) galt die Prophetie im Judentum im Sinne von Schriftprophetie als abgeschlossen: Die Schriftrollen, die bis dahin vorlagen, wurden als fertig betrachtet, sie wurden auch kaum noch verändert. Gottes Wort wurde in der Auslegung des Vorliegenden gesucht. Nach der Festlegung des Textumfangs konnten neue „Propheten“ zwar noch auftreten, aber ihre Worte wurden nicht mehr in die Bibel

aufgenommen. Die Erwartung richtete sich auf die Verheißungen „eines Propheten wie Moses“ (5Mose 18,15) und vor allem der Wiederkunft Elias (Mal 3,23), der kommen soll, bevor Gott selbst sein Reich aufrichtet. Die Zeit Jesu teilt diese Erwartungen: Jesus selbst wird immer wieder als „wiederkehrender Elia“ verstanden (Mk 8,28). Die nachösterliche Gemeinde, die Jesus als den verheißenen Messias bekennt, weist diese Rolle Johannes dem Täufer zu (Mt 17,11 f.).

Für die christliche Kirche gehört zu den Ämtern Christi neben dem königlichen und dem priesterlichen auch das prophetische Amt. Nach der Deutung der lutherischen Theologen im 16. Jahrhundert übte Jesus dieses Amt unmittelbar aus, indem er als Irdischer dem Volk und den Jüngern die Gute Nachricht mitteilte. In vermittelter Weise übt er sein prophetisches Amt durch die Verkündigung aus: Wo immer Menschen in Jesu Namen von Gott erzählen, haben sie Anteil am prophetischen Amt Christi. Durch ihre Verkündigung ereignet sich heute Prophetie, indem Gott selbst seine Verheißung auf dieses Reden legt: Er will – freilich nicht im Sinne eines Automatismus, wie dies in einigen charismatischen Kreisen gedacht wird – den Glauben wecken, indem Menschen sich von der Verkündigung auf Gott hinweisen lassen. Prophetie ereignet sich im Erzählen und Weitersagen von Gottes Wort. So kann jeder und jede im Godly Play-Raum ein Stück weit Prophet oder Prophetin werden – Kinder ebenso wie Erzählerin oder Türperson. Dieses Prophetentum ereignet sich dann nicht nur während der Godly Play-Einheit, sondern auch in der Lebenswelt der Kinder.

## ZUM MATERIAL

- *Ort:* Regal mit den Glaubensgeschichten
- *Materialien:* Metall-Kette, blaue Wollfäden, Holzblöcke, 4 Schriftrollen
- *Unterlage:* Wüstenkiste

Nutzen Sie die Wüstenkiste für die Darbietung dieser Einheit. Sie brauchen zudem das Material der Einheit „Exil und die Rückkehr“ (die Holzblöcke, die Haran und Babylon darstellen, die lange Metall-Kette und die blauen Wollfäden für die Flüsse Tigris und Euphrat). Einen weiteren Teil des Materials finden Sie auf dem Regal, rechts neben dem Material zu „Exil und Rückkehr“. Dabei handelt es sich um einen Korb mit vier Schriftrollen: die Rolle der zwölf „kleinen“ Propheten, die Jesaja-Rolle (die eigentlich die Schriften von drei „Jesajas“ enthält), die Jeremia-Rolle und die Ezechiel-Rolle.

## ZUM KONTEXT DER GESCHICHTE IM CURRICULUM

Im Alten Testament werden viele Propheten namentlich genannt. In dieser Einheit werden aber nur einige von ihnen thematisiert, um den Kindern eine überblicksartige Vorstellung davon zu vermitteln, was Propheten sind und was sie tun. Diese Geschichte kann in der Folgewoche oder in einem späteren Jahr vertieft werden durch verschiedene personenbezogene Propheten-Geschichten. Während „Jeremia“ von der Verschleppung aus Jerusalem erzählt, spielen „Ezechiel“ und „Daniel“ im babylonischen Exil. Die drei Darbietungen zu

„Jesaja“ wiederum umfassen den ganzen Prozess, von der Vertreibung bis zur Rückkehr (GOTT IM SPIEL-Buchreihe, Vertiefungsgeschichten zum Alten Testament). Auch die Geschichte zu „Elija“, die zu einem früheren Zeitpunkt spielt, kann den Kindern helfen, der Frage nachzugehen, was ein Prophet ist und was er tut.

Die Kerndarbietungen befinden sich ganz oben auf den jeweiligen Regalen. Die Vertiefungseinheiten befinden sich in den darunter liegenden Fächern. Um auf diese Erweiterung-Möglichkeit hinzuweisen, genügt es, wenn Sie beim Holen des Materials kurz am Regal stehen bleiben und die Kinder mit einer Geste auf den Zusammenhang dieser Geschichten hinweisen.

*Schieben Sie die Wüstenkiste in die Mitte des Kreises.*

Passt auf, wohin ich gehe, damit Ihr das Material für diese Geschichte immer wiederfinden könnt.

*Bringen Sie das Material für „Exil und Rückkehr“ in den Kreis, sowie den Korb mit den Volk Gottes-Figuren.*

Schaut weiter her, ich bin noch nicht fertig.

*Holen Sie den Korb mit den Schriftrollen und stellen Sie ihn auf die andere Seite Ihres Platzes.*

Dies ist die Wüste. Die Wüste ist ein gefährlicher Ort. Dort gibt es keine Nahrung und kein Wasser. Menschen können in der Wüste sterben.

Wenn der Wind weht, dann bläst er den Sand und das Gesicht der Wüste verändert sich. Die Menschen kommen vom Weg ab.

Die Sonne scheint so heiß, dass die Menschen viele Kleidungsstücke tragen müssen, um sich vor der Sonne und dem Flugsand zu schützen. Der Sand sticht, wenn er auf die Haut trifft. Die Sonne verbrennt einem am Tag die Haut. Und in der Nacht ist es kalt. Man braucht viele Kleider, damit man nicht friert.

Die Wüste ist ein gefährlicher Ort. Man geht nur dorthin, wenn man muss.

*Wenn Sie beginnen, die Geschichte einzuleiten, zeichnen Sie kurz vor die rechte Ecke, die am weitesten von Ihnen entfernt und am nächsten zu den Kindern liegt, in den Sand ein Quadrat (ca. 12 cm Seitenlänge).*

Das ist Jerusalem. Das sind die Stadtmauern. Das war die Stadt Davids, die Stadt des Volkes Gottes.

*Legen Sie einen Holzblock in die Mitte der Kiste, in Ihre Nähe, das ist Haran. Legen Sie einen Block in die linke Ecke, weit von Ihnen entfernt, das ist Babylon. Legen Sie zwei blaue Wollfäden links und rechts von Babylon, das sind Euphrat und Tigris.*

Hier ist Haran und hier ist Babylon.

*Nun sind Sie fertig und können beginnen.*

*(Eventuell ist es nötig, mit wenigen Worten zu erläutern, was mit „andere Götter“ gemeint ist.)*

Es gab eine Zeit, da vergaß das Volk Gottes, wer es war. Sie versteckten sich vor Gott und sie taten so, als ob es Gott nicht gäbe. Es gab eine Zeit, da feierten sie sogar Gottesdienste anderer Götter.

Da gab es aber auch Menschen, die kamen Gott so nah und Gott kam ihnen so nah, dass sie wussten, was Gott ihnen zu sagen oder zu tun auftrag. Diese Menschen wurden Propheten genannt. Sie wussten einen besseren Weg. Männer *und* Frauen und Jungen *und* Mädchen können Propheten sein. Du könntest auch einer sein.

König Salomo war einer von denen, die vergaßen, wer Gott war. Da sagte Gott, er würde sein Königreich in zwei Teile teilen. Ein Prophet namens Ahija zeigte, dass Gott wusste, dass dies der beste Weg war: Er nahm seinen neuen Umhang und schnitt ihn in zwölf Stücke.

*Berühren Sie die rechte Ecke, ganz nah bei Ihnen in der Wüstenkiste, um das Nordreich (Israel) zu zeigen. Dann berühren Sie das Quadrat Jerusalem, was Sie gezeichnet haben, die Hauptstadt des Südreiches (Juda).*

Zehn Stücke stellten die Teile des Volkes dar, die rund um Samaria lebten, der Hauptstadt des Nordreiches und zwei Stücke standen für die beiden Teile des Volkes, die um Jerusalem herum lebten, der Hauptstadt des Südreiches. Als König Salomo gestorben war, wurde Ahijas Prophezeiung war. Gott schickte Propheten in beide Königreiche.

Manche Propheten schrieben auf, was Gott ihnen zu sagen befohlen hatte, oder Freunde schrieben es für sie auf. Von anderen Propheten, wie Elia und Elisa, sind uns nur Geschichten überliefert.

*Zeigen Sie auf den Korb mit den Schriftrollen.*

Ich will euch von einigen Propheten etwas erzählen: Hier sind vier kleine Schriftrollen, die uns helfen, uns zu erinnern.

*Heben Sie jeweils die Rolle hoch, von der Sie sprechen und zeigen Sie sie den Kindern.*

Diese hier ist sehr interessant. Hier drin sind die Schriften von *zwölf Propheten*. Sie werden manchmal die kleinen Propheten genannt, weil sie nicht so viele Worte hinterlassen haben, wie die anderen. Diese Schriftrolle hier wird *Jesaja* genannt, aber eigentlich sind Worte von drei Jesajas darin. Diese hier – das sind die Worte von *Ezechiel*. Und die andere Rolle enthält die Worte von *Jeremia*.

*Weisen Sie auf die Stelle, wo Sie Samaria bezeichnet haben.*

Lasst uns nun sehen, was geschah: Hier ist das Nordreich.

*Öffnen Sie die Rolle mit den zwölf „kleinen“ Propheten, um diese Worte von Amos zu lesen, zusammen mit den Namen der Propheten, die auf der Rolle vermerkt sind.*

Ein Prophet redete zum Volk, der hieß Amos. Ich nehme dafür die Rolle mit den zwölf Propheten. Lasst mich ein bisschen aus der Rolle vorlesen:

„Ich hasse eure Feste, ich verabscheue sie und kann eure Feiern nicht riechen. ... Hinweg mit dem Lärm deiner Lieder! Dein Harfenspiel will ich nicht hören, sondern das Recht ströme wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach!“ (Amos 5, 21,23-24)

Amos sprach im Namen Gottes zu den Priestern und zum König. So trat Amos für Gerechtigkeit ein und nach ihm viele Propheten bis heute. Hier sind nun die Namen aller Propheten auf dieser Rolle: Hosea, Joel, Amos, Obadja, Jona, Micha, Nahum, Habakuk, Zephania, Haggai, Sacharja und Maleachi. Einige schickte Gott in das Nordreich und einige in das Südreich. Ich lege die Schriftrollen der zwölf zwischen die beiden Königreiche

*Rollen Sie die Rolle wieder zusammen und legen Sie sie zwischen Jerusalem und sich selbst.*

Etwas später wurde das Nordreich von Assyrien besiegt. Die Assyrer belagerten auch Jerusalem, die Hauptstadt. Die Leute fürchteten sich, aber dann mussten die Assyrer wieder abziehen.

*Legen sie die Jesaja-Rolle bei Jerusalem nieder.*

Der erste Jesaja, der in Jerusalem lebte, sagte, dass das Königreich fallen würde, aber dass ein Rest, ein paar Menschen gerettet werden würden.

*Bewegen Sie Ihre Hand bedrohlich von links gegen Jerusalem.*

Etwas später waren es nicht die Assyrer, sondern die Babylonier, die Jerusalem eroberten und die viele Menschen in die Gefangenschaft führten.

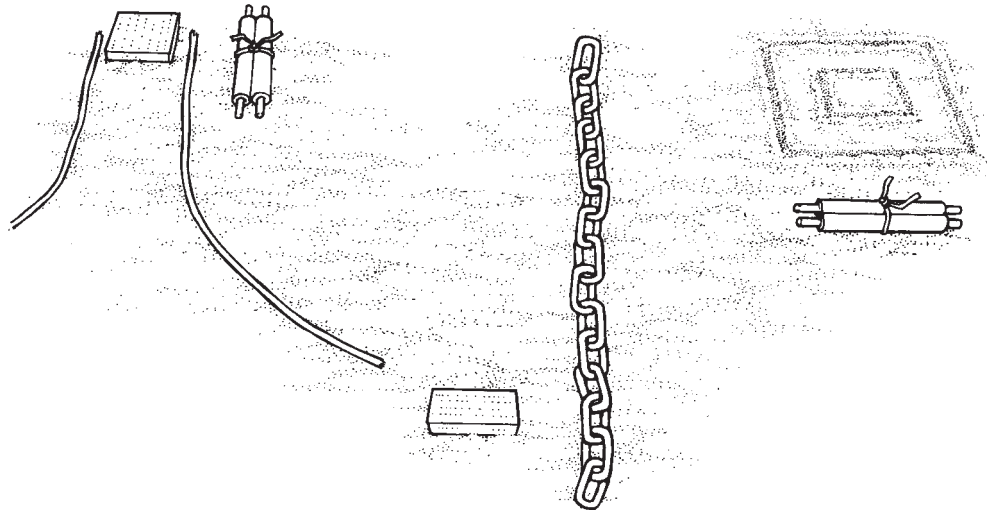
*Wie in der Geschichte von Exil und Rückkehr nehmen Sie die lange Kette und lassen Sie sie fallen über der Mitte der Wüstenkiste zwischen Jerusalem und Babylon. Lauschen Sie dem harten Klang der Metall-Kette, wenn sie in den Sand oder auf den Kistenrand fällt.*

*Bewegen Sie die Jesaja-Rolle von Jerusalem nach Babylon, bewegen Sie sie Schritt für Schritt, wie die Figuren des Volkes Gottes, als ob sie laufen würden (Fußspuren).*

Der zweite Jesaja muss einer der Leute gewesen sein, die weggeführt worden sind – er schrieb seine Worte in Babylon auf.

Er sprach davon, dass es einen geebneten Weg geben würde, geradewegs durch die Wüste hindurch, auf dem sie eines Tages nach Hause gehen würden. Er war voller Hoffnung.





Die Kette und die Rollen von Jesaja und den zwölf Kleinen Propheten (Sicht des Erzählers)

*Legen Sie die Jeremia-Rolle in der Nähe von Jerusalem nieder.*

Jeremia blieb in Jerusalem. Er sagte voraus, dass die Stadt besiegt werden würde, dass aber die Bevölkerung von Jerusalem seine Weissagung nicht verstehen würde.

*Legen Sie die Jeremia-Rolle in die (von Ihnen aus) am weitesten entfernte rechte Ecke noch hinter Jerusalem.*

Zur rechten Zeit gingen er und Baruch, sein Schreiber, nach Ägypten, mit anderen zusammen, um dort in Sicherheit zu sein. Aber er war sehr traurig.

*Legen Sie die Ezechiel-Rolle nieder in der Nähe von Jerusalem und bewegen Sie sie dann nach Babylon.*

Ezechiel schrieb seine Worte auch in Babylon auf. Er wurde in Gefangenschaft weggeführt mit einer der ersten Gruppen, sogar noch bevor Jerusalem zerstört wurde. Er wirkte als Prophet in seiner neuen Heimat.

Er erzählte den Menschen im Exil, dass Jerusalem zerstört würde und dass sie nicht so bald nach Hause gehen könnten. Nachdem Jerusalem zerstört wurde, hatte er hoffnungsvolle Visionen, dass sie doch wieder nach Hause gehen könnten. Er verwendete dafür ein Bild. Er sagte, sie würden sein wie die trockenen Knochen eines Verstorbenen, die in einem Tal lägen und sich wieder zusammensetzten, die wieder zu lebendigen Menschen gewandelt würden und zurückgingen in ihre Heimat Jerusalem.

*Bewegen Sie die Jesaja-Rolle (auf dieselbe Weise) zurück von Babylon nach Jerusalem.*

Der dritte Jesaja war einer der Leute, die nach Jerusalem zurückgingen. Die Menschen dort waren nicht wirklich froh, ihn und die anderen, die zurückkehrten, zu sehen. Die Stadt war noch immer zerstört, viele Mauern waren noch schwarz von den Bränden, die die Babylonier gelegt hatten. Dieser

dritte Jesaja half dem Volk und den Priestern, sich vorzubereiten auf eine Zeit, in der sie keinen eigenen König mehr hätten.

Dies sind fast alle Propheten des Alten Testaments. Wir wissen vieles über sie, weil ihre Worte vor langer, langer Zeit aufgeschrieben wurden.

Heute gibt es immer noch Propheten. Sie sprechen zu den Regierenden und Herrschenden, zu den Priestern und Pfarrerinnen, zu Rabbis, zu Wissenschaftlerinnen und Lehrern, zum Volk Gottes. Sie sagen und tun immer noch, was Gott von ihnen will. Sie helfen jedem von uns, den besten Weg zu finden – im Leben und im Sterben.

Prophetinnen und Propheten können verschiedener Herkunft sein und aus allen Gegenden und Ländern kommen. Sie sind ganz unterschiedliche Menschen, wie ihr auch. So könnten möglicherweise einige von euch hier im Kreis auch eine Prophetin oder ein Prophet werden.

*Sitzen Sie ruhig da und überdenken Sie die Geschichte für einige Augenblicke. Beginnen Sie erst dann mit dem Ergründungsgespräch.*

Nun frage ich mich, was ihr am liebsten mögt an den Propheten?

Was meint ihr, was könnte wohl am wichtigsten sein an den Propheten?

Ich würde gern wissen, ob ihr irgendeinen Propheten kennt oder ob euch irgendein Prophet kennt?

Ich frage mich, ob die Propheten in der Bibel alle Propheten sind, die wir brauchen?

*Rollen Sie die Schriftrollen auf und legen Sie sie in den Korb. Legen Sie das Material zusammen und legen Sie es in den Korb für „Exil und Rückkehr“. Räumen Sie die Körbe weg und schieben Sie die Wüstenkiste zurück an ihren Platz. Kehren Sie wieder in den Kreis zurück, sitzen Sie ruhig da und helfen Sie dann den Kindern, einem nach dem anderen, ihre Aufgabe zu finden.*

Jetzt kommt unsere Spiel- und Kreativzeit. Was magst du heute tun? Du kannst mit der Geschichte von den Propheten arbeiten oder etwas dazu gestalten. Vielleicht möchtest du auch etwas weiter machen, was du schon begonnen hast. Oder du fängst etwas Neues an. Es gibt so viel, was du tun kannst. Denk darüber nach, während ich einen nach dem anderen frage, was er gerne tun möchte.